Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 556. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 11. Oktober 1913. (Bruno B., Ethelburg.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 10. Oktober.

Einer, der keine Angst hat vor vor dem bösen Centrum wird in manchen Gegenden geradezu als ein weißer Rabe angesehen. Und doch zuweilen findet man solch eine erfreuliche Erscheinung. Der für die Landtagsersatzwahl in Gerabronn aufgestellte Kandidat des Bauernbundes, der protestantische Landwirt Klein von Vorbachzimmern, hat die konfessionellen Hetzereien der Linken laut Schwäb. Tageszeitung (Nr. 32 vom 7. Oktober ds. Js.) in folgender Weise zurückgewiesen:

Man will unser Volk mit dem Centrum einschüchtern. Ich bin ein guter evangelischer Christ, ich habe es aber immer als ein Zeichen großer Schwäche empfunden, wenn man uns Evangelischen wie kleine Kinder mit dem „schwarzen Mann" ängstigen und in das Lager derjenigen drängen will, welche für unsere evangelische Kirche und ihr Bekenntnis so wenig übrig haben, wie für die Katholiken.

Die Landwirtschaft und der Mittelstand, so betont Klein weiter, haben jederzeit die Unterstützung des Centrums gehabt. Bezüglich des Schutzes der Landwirtschaft, des Getreidebaues und der Viehzucht, und auch bei vielen anderen wichtigen Fragen der Gesetzgebung habe das Centrum eine den ländlichen Verhältnissen durchaus entsprechende Politik getrieben.

□ **Die Wiesbadener Zusammenkunft der nationalliberalen Reichstagsfraktion** macht der Großblockpresse bittere Sorgen; der „Vorwärts" sieht schon den Abmarsch der Nationalliberalen nach rechts, das „Berl. Tagebl." schreibt höhnend: „Man will eine Kommission einsetzen, die die Frage des Schutzes der Arbeitswilligen „studieren" soll. Schutz der Arbeitswilligen ist bekanntlich die Umschreibung für ein neues Sozialistengesetz, und das neue Sozialistengesetz ist der Erisapfel, den die Konservativen gar zu gerne unter die Parteien rollen möchten, die im Reichstage jederzeit eine Mehrheit der Linken bilden können, wenn sie wollen. Ein nationalliberaler Parteiführer, dem daran gelegen wäre, die Möglichkeit dieser Mehrheitsbildung und damit seine eigene Machtstellung zu sichern, würde wissen, wie er den Zankapfel zu behandeln hätte: er würde ihn mit einem kräftigen Fußtritt zum Tempel hinausfeuern. Nicht so die Nationalliberalen! Sie setzen eine Studienkommission ein, die das faule Gewächst darauf hin erforschen soll, ob nicht doch der von manchen so heißersehnte „berechtigte Kern" darin steckt. Niemand wird sich wundern dürfen, wenn die berüchtigten Umsturzresolutionen, womit 1894 der Frankfurter Parteitag der Nationalliberalen überrumpelt wurde, 1914 unter anderen Namen, eine fröhliche Urständ feiern. Die gesellige Stellungnahme in Wiesbaden sieht ganz so aus, als ob etwas derart im Werke sei. Womit ja noch nicht gesagt ist, daß es auch zustande kommen müsse. Vorsichtige Leute aber, die keine Ueberraschungen erleben möchten, werden das Ergebnis des Parteitages inter pocula dahin auffassen: die Nationalliberalen sind auf der berühmten „mittleren Linie" aufmarschiert, mit Front halb rechts, sicher nicht zum Angriff, wahrscheinlich vielmehr zum Abmarsch ins blauschwarze Lager, um sich, mit gekrümmtem Rücken unter Heydebrands kaudinischem Joch durchziehend, dort den Platz an der Sonne zu „erobern".

□ **Der Kampf in der Diamantenregie.** Innerhalb des Aufsichtsrates der Diamantenregie sind seit einer Zeit ernste Differenzen ausgebrochen: auf der einen Seite stehen die Vertreter der Großbanken, unter Führung von Karl Fürstenberg, auf der anderen Seite die erst im letzten Geschäftsjahre neu gewählten Aufsichtsratsmitglieder aus den Kreisen der Produzenten. Besonders stark sind die Gegensätze zum Ausdruck gekommen, seitdem über der südwestafrikanischen Diamantenförderung das Damoklesschwert der Kontingentierung schwebt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Regie, Karl Fürstenberg, steht auf dem Standpunkt, daß eine Einschränkung der Förderung unbedingt durch die Marktverhältnisse geboten sei, und seine Ansicht wird unterstützt durch die Großbanken, die im Aufsichtsrat vertreten sind, die aber nur zum Teil am südwestafrikanischen Diamantenbau ein direktes Interesse haben. Die Vertreter der Förderer erklären zwar, keine grundsätzlichen Gegner einer Kontingentierung zu sein, sie betonen aber, daß im gegenwärtigen Zeitpunkte kein Anlaß zu einer Einschränkung vorliege. Die Banken sind in diesem Kampfe unterlegen. Karl Fürstenberg hat nach dem „Berl. Tagebl." die Niederlegung seines Amtes als Vorsitzender der Regie angekündigt. Daß die Differenzen zwischen dem Leiter der Berliner Handelsgesellschaft und der Stauch-Lenzgruppe groß sind, geht im übrigen daraus hervor, daß in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der Kolonialen Bergbau Gesellschaft m. b. H. der Vertreter der Handelsgesellschaft nicht wieder in den Aufsichtsrat der Kolonialen Bergbau-Gesellschaft gewählt worden ist; der gleiche Vorgang dürfte sich voraussichtlich demnächst bei der Pomona-Gesellschaft wiederholen.

* **Ein politisches Rennverbot.** Dem Leutnant Grafen Holk ist untersagt worden, den bereits übernommenen Ritt auf Sea Lord im Großen Preis von Karlshorst am Sonntag auszuführen, obgleich der Steepler nur zum Teil sich in französischem Besitz befindet und zum anderen Teil einem Berliner Sportsmann gehört. Nunmehr wird bekannt, daß von dem Generalinspekteur der Kavallerie Generalleutnant v. d. Marwitz das weitergehende Verbot vorliegt, nach welchem es deutschen Offizieren prinzipiell untersagt wird, Pferde französischer Rennstallbesitzer im Rennen zu reiten. Dieses Verbot erstreckt sich jedoch nicht auf Rennstallbesitzer anderer Nationalitäten, die ihre Pferde nach Deutschland senden.

— Die Kommission zur Prüfung der Verhältnisse im Vieh- und Fleischhandel ist zum 28. ds. Mts. zu einer Sitzung eingeladen. Es wird ihr das Ergebnis der sommerlichen Vernehmung der 180 Sachverständigen, das inzwischen im Reichsamt des Innern bearbeitet worden ist, unterbreitet werden.

Der Essener Spionagefall vor dem Reichsgericht.

* Leipzig, 10. Okt. Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichtes steht heute wieder zum ersten Mal nach den Ferien ein großer Spionageprozeß zur Verhandlung. Die Anklage richtet sich gegen den Schenkwirt Kreutner, den Schlosser Dringenberg und den Schlosser Schäfers, alle in Essen-Borbeck wohnhaft, sowie gegen den französischen Sprachlehrer de Sacy, zuletzt in Rodenkirchen wohnhaft. De Sacy ist französischer Staatsangehöriger und hat das Gymnasium und die Pariser Universität besucht. Hierauf trat er als Freiwilliger ins Heer ein, wurde aber wegen Krankheit entlassen. Von Beruf ist er Sprachlehrer und als solcher war er auch in Berlin tätig. Er beherrscht die deutsche Sprache so gut, daß ein Dolmetscher nicht erforderlich ist. Zunächst lebte er in Köln a. Rh. als Sprachlehrer und gab auch den Offizieren der Garnison Unterricht. Er ist nicht vorbestraft. Nach den Eröffnungsbeschlüssen sind die Angeklagten Kreutner, Dringenberg und Schäfers verdächtig, in Köln und Essen Zeichnungen geheim gehaltener Gegenstände sich verschafft zu haben, so die einer Wasserdruckpumpe und die Konstruktion eines mechanischen Geschützturmes und mechanischer Geschoßansätze. Dringenberg und Schäfers haben die Zeichnungen der Wasserdruckpumpe der Firma Krupp entwendet. De Sacy hat mit den Vorgenannten das Verbrechen des Verrates militärischer Geheimnisse verabredet, das nicht zur Ausführung gelangte und auch nicht versucht worden ist. Hierauf wurde auf Antrag des Reichsanwaltes die Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Reichssicherheit ausgeschlossen.

Dänemark.

Dänische Sperrforts.

* Der dänische Ministerrat hat dem Antrag auf Einbringung eines Gesetzentwurfs über die Neuanlage von zehn Sperrforts an der Nord- und Ostsee zugestimmt.

Spanien.

— Als König Alfons und Präsident Poincare gestern aus dem Prado zurückkehrten, fiel ein Zivilgardist vom Pferd und verletzte sich schwer. Der König ließ halten und sprang aus dem Wagen, um dem Verunglückten selbst Hilfe zu leisten. Er machte ihm eigenhändig verschiedene Wasserkompressen. Nach einiger Zeit erlangte der Verunglückte die Besinnung wieder. Der König hatte selbst Blutflecke auf der Uniform davongetragen. Kurz darauf erschien die Königin-Mutter und war einer Ohnmacht nahe, da sie glaubte, daß ein Attentat auf ihren Sohn verübt worden sei. Der König beruhigte sie jedoch bald und begab sich dann wieder zu Poincare und seiner Gemahlin, der Königin Viktoria, in den Wagen. Präsident Poincare übergab dem verunglückten Zivilgardisten 1000 Francs.

Vom Balkan.

Angebliche Gärung im serbischen Heere.

* Wien, 9. Okt. Der Berichterstatter des Deutschen Volksblattes meldet aus Belgrad: Vertrauliche, jedoch unbedingt zuverlässige Nachrichten vom serbisch-albanischen Kriegsschauplatze besagen, daß die Lage dort für die Serben sehr ernst sei. Es zeige sich eine große Gärung in der Armee. Augenzeugen, die von dort kommen, erzählen, daß sich bei vielen Truppenkörpern die Soldaten weigerten, weiter zu dienen und verlangten, daß man sie nach Hause schicke. An mehreren Orten haben wirklich Meutereien stattgefunden. Die Soldaten haben den Offizieren den Gehorsam verweigert. An anderen Orten wieder sind es die Offiziere selbst, die ihre Rückkehr fordern.

Die neue griechische Armee.

* Saloniki, 9. Okt. Die Vorbereitungen zur neuen Einteilung der griechischen Armee schreiten rasch fort. Die Armee wird im Kriegsfall 450 000 bis 500 000 Mann zählen, eingeteilt in sechs Armeekorps oder achtzehn Divisionen. In Friedenszeiten wird sie aus 54 Regimentern bestehen. Jede Division erhält drei Batterien Gebirgsartillerie. Die dem direkten Kommando des Generalissimus unterstehende Feldartillerie besteht aus zwölf Regimentern zu je sechs Batterien.

England.

* London, 9. Okt. Der Erste Lord der Admiralität, Sir Winston Churchill, hielt heute in Dundee eine Rede, in der er ausführte: „Während die Entwicklung der britischen Seemacht Fortschritte gemacht hat, haben sich unsere Beziehungen zu dem mächtigen Deutschen Reich bis heute ständig gebessert. Sie stehen auf einer durchaus befriedigenden Grundlage. Für die Nationen der Welt drohte die Gefahr, daß zwischen ihnen Feindschaft entstehe, viel mehr von einer Panik als von der ruhigen Sicherung ihrer Stärke.

Amerika.

Letzter Durchstich des Panamakanals.

* Berlin, 10. Okt. Der Lokalanzeiger meldet aus New-York: Der Präsident wird morgen um 3 Uhr nachmittags auf einen Knopf drücken und das am Gamboadeich des Panamakanals angebrachte Dynamit entzünden. Damit fällt die letzte Schranke, die den Kanal vom Meere trennt, so daß sich die Gewässer des Atlantischen und Stillen Ozeans vereinigen.

Asien.

Japan u. Rußlands Probemobilisierung.

— Die Probemobilisierung der russischen Armeekorps an der chinesischen Grenze ist auf zehn Jahrgänge ausgedehnt worden. Auch eine allgemeine Pferdemobilisation ist für die betroffenen Gebiete angeordnet. Wie der Rußki Invalid aus Tokio meldet, ist zu gleicher Zeit eine japanische Probemobilisierung für Korea verfügt worden, während die ganze japanische Kriegsflotte sich immer noch in den chinesischen Gewässern aufhält.

Kirchliches.

✠ **Zum Direktor des Erzbischöflichen Alohsianums** in Opladen ist Herr Dr. Neuenhäuser aus Büttgen ernannt worden.

✠ **Familienbenefizium Broich.** Das Erzb. Generalvikariat macht bekannt: Eine Studienportion des Familienbenefiziums Broich, dessen Verwaltung vom Kirchenvorstand in Grefrath geführt wird, ist erledigt. Stiftungsberechtigt sind solche Blutsverwandte des Stifters vom vierzehnten Lebensjahr ab, die den Willen haben und die Hoffnung geben, daß sie sich für das Priestertum befähigen.

Bewerbungen sind unter Vorlegung der Studienzeugnisse und eines durch Urkunden beglaubigten Nachweises der Verwandtschaft bis zum 15. Dezember 1913 uns einzureichen.

Sport.

— Rennen zu Köln. Einen letzten Höhepunkt zum Schluß der Saison erreicht der westdeutsche Rennbetrieb in dem morgen beginnenden großen Herbstmeeting der rheinischen Metropole. Im Mittelpunkt des Interesses steht am ersten Tag der Preis des Winter-Favoriten (Ehrenpreis und 46 000 Mark). Trotz der schwachen Besetzung mit voraussichtlich nur drei Pferden, bringt das Rennen in dem Zusammentreffen zwischen Ariel und Orelio, den Besten der Aufzucht 1911, eine Sensation ersten Ranges. In Hoffnungsstrahl reiht ein dritter wohl kaum viel geringer zu bewertender Bewerber an. Guten Sport versprechen auch die übrigen Konkurrenzen, je drei auf der Flachen und zwischen den Flaggen. Große Felder dürften an der Tagesordnung sein. Auch das Ausland könnte durch belgische Pferde vertreten sein.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 11. Oktober.

Ausländer und Krankenkassenwahlen. Auch die Ausländer haben das Wahlrecht, soweit sie 21 Jahre alt und Mitglied der Krankenkasse sind oder mit dem 1. Januar Mitglied werden. Die neu der Versicherung unterstellten Personen: Dienstboten, Köchinnen, Haushälterinnen, Erzieherinnen, Diener, Kutscher, Landarbeiter, Kirchendiener und Küster werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldung zur Wahl bis Freitag den 17. Oktober auf dem Kassenbureau, Hafenstraße, erfolgt sein muß. Die Genannten haben also alle das Wahlrecht soweit sie 21 Jahre alt sind.

⚖ **Der Detaillistenverein** beschloß in seiner letzten, am 8. ds. Mts. abgehaltenen Vorstandssitzung, seinen Mitgliedern den Besuch der am Sonntag, den 12. d. Mts., nachmittags fünf Uhr in M.-Gladbach, Zentralhalle Bayer, stattfindenden Mittelstandstagung, die überaus interessant zu werden verspricht, nochmals dringend zu empfehlen. Die Postverwaltung soll gebeten werden, das Postamt 2 am Bahnhof zu verlegen, und zwar an eine Stelle, die dem Verkehr des dortigen Stadtteils bezw. den Interessenten hinter der Bahn mehr entspricht, die besser zu finden ist und bezüglich der Zugänge weniger unsicher ist. Ebenda soll darum gebeten werden, daß der Fernsprechdienst auch des Nachts durchgeführt werden möge; wenn die Postverwaltung die Mehrkosten nicht tragen wolle, obwohl sie seit dem 1. April ds. Js. bedeutend größere Einkünfte aus dem Telefondienst habe, so möchte sie für die Nachtgespräche versuchsweise eine Einzelgesprächsgebühr von etwa fünfzig Pfennig oder eine Abonnementsgebühr von etwa drei Mark pro Jahr einführen. Endlich wurde beschlossen, einen Detaillistenstammtisch Freitags Abends bei Neckenig einzuführen; hier sollen Detaillisten-Zeitschriften aufliegen und soll jeder Interessent Gelegenheit finden zur Aussprache mit Standesgenossen, Besprechung und Vorbringung von Wünschen und Anregungen. Zum Schluß wurde Mitteilung gemacht über den Stand der Kleinbahnfrage. Durch Rundfrage ist festgestellt worden, daß die Neußer Industrie voll und ganz in dieser Frage auf dem Standpunkt des Vereins steht bezw. zum Teil den Ruf nach Kleinbahnen für noch viel dringlicher hält. Allgemein ist, wie festgestellt wurde, in allen Erwerbskreisen der Stadt die Meinung die, daß diese Frage im vitalsten Interesse der Stadt selbst nicht mehr zur Ruhe kommen dürfe; der Detaillistenverein will entsprechend tätig sein.

⚒ **Die kgl. Eisenbahn-Bauabteilung Neuß** wird mit Ende dieses Jahres aufgelöst werden. Die Büroräume sind bereits gekündigt. Nachdem der Vorbahnhof bei Heerdt fertiggestellt ist, scheinen also größere Eisenbahnbauten für die nächste Zeit nicht beabsichtigt zu sein. Die Eisenbahnbauabteilung Neuß trat mit den Oktober 1898 ins Leben, kann also auf eine 15jährige Wirksamkeit zurückblicken. In dieser Zeit wurden von ihr geleitet der Neubau des Neußer Güterbahnhofes, der Umbau des Personenbahnhofes, die Hochlegung der verschiedenen Strecken mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen Mark, die Legung des zweiten und dritten Gleises von der Rheinbrücke nach Neuß, und der Bau des Vorbahnhofes. Zusammen wurden wohl für 15 Millionen Mark Arbeiten von der Eisenbahn-Bauabteilung Neuß geleistet.

Dreikönigen-Bücherei. Der Vorsitzende des Borromäus-Vereins in Bonn, Msgr. Prof. Dr. Felten hat der Bücherei die bis jetzt erschienenen 10 Jahrgänge der kath. Zeitschrift „Hochland" geschenkt. Es soll dies sein ein Zeichen der Anerkennung für geleistetet Arbeit. Wie schon früher mitgeteilt, ist die Bücherei nach Angabe der Centralstelle des Borromäusvereins in Bonn eingerichtet und wird auch in ihrem Sine weitergeführt und geleitet. — Besonderen Beifall hat bei Msgr. Prof. Dr. Felten der prächtige Katalog gefunden, der bis jetzt einzig in seiner Art dasteht; er wurde vom Generalsekretär Braun auf dem letzten Kursus für Bibliothekswesen (8.—13. Sept.) den Kursusteilnehmern als vorbildlich und mustergültig — nach Inhalt und Form — vorgelegt. Er ist gedruckt bei der Gesellschaft für Buchdruckerei, der Neuß-Grevenbroicher Zeitung; Druck und Ausführung sind in jeder Beziehung tadellos. Für unsere gebildeten Mitglieder und Interessenten werden wir die Hauptaufsätze und Romane der vornehmsten kath. Zeitschrift in nächster Zeit veröffentlichen. — Die jährliche Generalversammlung unserer Mitglieder wird am Dienstag den 21. d. M. stattfinden. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Konzert. Wir wollen auch an dieser Stelle nochmals auf das Konzert des M.-G.-V. „Novesia" aufmerksam machen. Dasselbe beginnt pünktlich um 6 Uhr. Trotz des reichhaltigen Programms (siehe Annonce) soll das Konzert gegen 8½ Uhr beendet sein.

Dienstjubiläum. Wir wir vernehmen, konnte Herr Winand Schnitzler von hier dieser Tage auf sein 25jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Während dieser Zeit war er ununterbrochen im Dienste der Firma Wilh. Werhahn, Sägewerk, als Platzmeister tätig. Die Arbeiter, die sich abends zu frohen Feierstunden mit dem Jubilar versammelt hatten, hatten es sich

auch nicht nehmen lassen, diesem in einem sinnigen Geschenke ein schönes Andenken an diesen Tag zu überreichen.

* **Beflaggung der Dienstgebäude am 18. Oktober.** Auf Allerhöchsten Befehl sollen am 18. Oktober d. J., dem Tage der hundertjährigen Wiederkehr der Schlacht bei Leipzig, die Reichs- und Staatsgebäude beflaggt werden.

O **Ueber die Einführung des Nachttelephondienstes** in hiesiger Stadt schweben augenblicklich Verhandlungen. Die Angelegenheit dürfte an den ziemlich erheblichen Mehrkosten, welche der Verwaltung fest garantiert werden müssen, Schwierigkeiten finden.

€ **Der erste Reif.** Die Temperatur ist schon empfindlich kühl geworden, heute Morgen waren die Dächer weiß gereift. Das Quecksilber sank im Thermometer in der Nacht auf 3 Grad über Null und war heute Morgen 7 Uhr erst um einen Grad gestiegen.

Weihnachtspakete. Es empfiehlt sich, die Weihnachtspakete nach überseeischen Ländern, namentlich nach den Vereinigten Staaten von Amerika, möglichst schon Anfang November bei der Post einzuliefern, damit die rechtzeitige Aushändigung dieser Sendungen an die Empfänger gesichert ist.

* **Eine „Düsseldorfer Woche zur Fortbildung von Jugendpflegern und Jugendpflegerinnen"** findet in der Zeit vom 20. bis 25. Oktober in der Städtischen Tonhalle statt. Der Kursus wird auf Veranlassung des Bezirksausschusses für Jugendpflege von dem hiesigen Ortsausschuß veranstaltet. Die erheblichen Kosten werden zum Teil aus staatlichen, zum Teil aus städtischen Mitteln gedeckt.

* **Die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen** kann auch nach dem 1. Oktober 1913 von den Verwaltungsbehörden verliehen werden. Die vielfach herrschende Ansicht, daß die Uebergangsbestimmungen mit dem 1. Oktober 1913 ihre Geltung verloren hätten, ist irrig. Die Bestimmungen bleiben in Kraft, sodaß Handwerkern, die den Uebergangsbestimmungen entsprechen, die Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen nach wie vor verliehen werden kann.

Aus dem Landkreise Neuss.

(l) Grimlinghausen, 10. Okt. Laut Bekanntmachung finden in diesem Monat und zwar am Mittwoch, den 22. Oktober, die Gemeinderatswahlen für unseren Ort statt. Die Wahlstunden sind folgende: Nachmittags 4 Uhr für die 3. Abteilung, 5 Uhr für die 2. und 5½ Uhr für die 1. Abteilung. Den diesjährigen Neuwahlen wird die ganze Bürgerschaft mehr denn je besonderes Interesse entgegen bringen, da sie ja auch von besonderer Wichtigkeit sein werden für die kommende Entwicklung und das Gedeihen der Gemeinde. Da wird es allgemein bedauert, daß die Wahl der 3. Abteilung bereits um 4 Uhr stattfindet. Gehören doch gerade dieser Abteilung größtenteils Arbeiter an, welche in Neuß, Düsseldorf oder sonst auswärts beschäftigt sind, die doch für die Wahl nicht gut den halben Tagelohn opfern können. Aber auch diese möchten gerne ihr Wahlrecht ausüben. Falls die Wahl um 4 Uhr stattfindet, wird die Mehrheit der Wähler also behindert sein. Man würde es allenthalben begrüßen, wenn die Wahlzeit der 3. Abteil. auf den Abend verlegt würde, was sich ja auch leicht einrichten ließe. Damit würde jedem Gelegenheit gegeben, seinem Wahlrecht nachzukommen, was bei einer ordentlichen Wahl auch der Fall sein soll. Anderwärts wird darauf auch die größte Rücksicht genommen, warum hier nicht?

Mehrere Wahlberechtigte.

* Büderich, Kr. Neuß, 10. Okt. Am Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet die hiesige Volksschule im Saale der Witwe Werhan einen „Elternabend". Dieser wird, da er als hundertjährige Gedenkfeier der Freiheitskriege und besonders der Völkerschlacht bei Leipzig gedacht ist, Theaterstücke, Festspiele und Liederspenden bringen, die sich besonders auf jene denkwürdige große Zeit des preußischen Volkes beziehen. Die darstellenden Spieler sind Kinder aus allen Klassen. Es dürfte somit den Eltern beziehungsweise den Bewohnern Büderichs ein genußreicher Abend bevorstehen. Alle sind herzlich eingeladen.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Grevenbroich, 10. Okt. Die Besichtigung der anzukörenden Zuchtböcke findet im Kreise wie Grevenbroich wie folgt statt: Für die Zuchtböcke aus den Bürgermeistereien Wickrath, Wanlo, Hochneukirch, Jüchen und Kelzenberg am Montag den 20. d. M., vormittags 11 Uhr auf der Gemeindewiese in Wickrathberg an Bartens Fabrik, für die Zuchtböcke aus den Bürgermeistereien Grevenbroich, Elsen, Garzweiler, Gustorf, Frimmersdorf und Bedburdyck am Dienstag den 21. d. M., vormittags 8¼ Uhr, auf dem Kirmesplatz an der Graf Kesselstraße in Grevenbroich, für die Zuchtböcke aus den Bürgermeistereien Evinghoven, Wevelinghoven, Hülchrath und Hemmerden am 21. d. M., vormittags 10 Uhr, an der Viestraße, am Ausgange von Neukirchen. Diejenigen Besitzer von Ziegenböcken, welche die Böcke zur Deckung fremder Ziegen benutzen wollen, haben sie rechtzeitig bei der Ortspolizeibehörde anzumelden und zum Zwecke der Körung zur angegebenen Zeit an den bestimmten Orten vorzuführen. Die Ankörung kann je nach dem Beschlusse des Schauamts auf die Dauer eines Jahres oder auf längere Zeitdauer erfolgen. Im letzteren Falle ist die Ankörung aber jederzeit widerruflich und kann zu diesem Zwecke den Bockhaltern die Verpflichtung der Wiedervorführung des betreffenden Tieres auferlegt werden. Für die Ankörung eines Bockes ist eine Gebühr von 1,50 M. zu entrichten. Ausnahmsweise kann eine Körung auf dem Gehöfte des Bockhalters stattfinden. Geschieht sie auf seinen Antrag, so sind dafür die doppelten Gebühren zu zahlen.

(=) Grevenbroich, 10. Okt. Die Wahlen der Ausschüsse der neu zu errichtenden allgemeinen Ortskrankenkassen in Jüchen und Wickrath, die für die Arbeitgeber und Arbeitnehmer am 15. d. M. stattfinden sollten, finden nicht statt, da für beide Stellen je nur eine Vorschlagsliste eingereicht worden ist. Die vorgeschlagenen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gelten somit als gewählt.

Wevelinghoven, 11. Okt. Der hiesige Turnverein „Germania" begeht am Sonntag den 12. cr., abends 8 Uhr im Vereinslokal von Math. Schmorrenberg sein diesjähriges Rekruten-Abschiedsfest, bestehend in turnerischen, humoristischen und musikalischen Darbietungen.

● Kapellen, 10. Okt. Die hiesige Jünglingskongregation feiert am 23. nächsten Monats im Saale des Hotel-Restaurants der Wwe. Peter Glasmacher ihr erstes Stiftungsfest, verbunden mit theatralischen Aufführungen. Der Verein wird alles aufbieten, um den Besuchern einen recht gemütlichen Abend zu bereiten.

Kapellen, 11. Okt. Am morgigen Sonntag, den 12. d. M. feiert der hiesige Turnverein „Jahn" seine Rekruten-Abschiedsfeier, bestehend in Freiübungen, turnerischen Aufführungen und Theaterspielen. Die Feier beginnt abends 7 Uhr und sind hiermit alle Einwohner von Kapellen eingeladen.

Rheinland-Westfalen.

* Bedburg, 8. Okt. In einer Familie, bestehend aus sechs Personen, zeigten sich am Samstag abend, angeblich nach dem Genuß von geräucherter Leberwurst, Vergiftungserscheinungen. Die Personen liegen krank darnieder, und eine Besserung ist bis heute noch nicht eingetreten. Die Wurst, welche die Ursache der Erkrankung sein soll, stimmt aus einer Elberfelder Metzgerei. Die Familie hatte indessen schon seit einigen Tagen von dieser Wurst gegessen, ohne daß der Genuß irgend welche Beschwerden hervorgerufen hätte.

* Düsseldorf, 9. Okt. Die städtische Schweinemästerei wurde Anfang dieses Monats in Betrieb genommen. In dem errichteten Neubau — Schweinestall mit Futterküche, Futterboden und Wohnung für den Stallschweizer — sind vorläufig 120 Schweine untergebracht.

* Krefeld, 9. Okt. Ein peinlicher Vorfall hat sich gestern morgen bei der Beerdigung eines hiesigen Bürgers ereignet. Als das Trauergefolge schon zahlreich versammelt und auch die Geistlichkeit schon erschienen war, wurde die Leiche von der Polizei beschlagnahmt, so daß die Beerdigung nicht vollzogen werden konnte. Daß die Beschlagnahme durch die Staatsanwaltschaft verfügt worden war, ist der Familie erst kurz vor dem für das Leichenbegängnis festgesetzten Zeitpunkte, also Mittwochmorgen, mitgeteilt worden. Das ist um so unverständlicher, als die Verfügung der Staatsanwaltschaft schon am Montagnachmittag um sechs Uhr an die Kriminalpolizei weitergegeben worden war. Auch die der kirchlichen Behörde eingereichte standesamtliche Todesurkunde hatte die Polizei bescheinigt, daß der Beerdigung nach 3 mal 24 Stunden — der Mann ist in der Nacht von Samstag auf Sonntag gestorben — polizeilicherseits nichts im Wege stehe. Die Polizei hätte diese Erklärung doch sofort nach Empfang der staatsanwaltlichen Verfügung zurückziehen müssen. Dies ist aber nicht geschehen, und so mußten die Familie und die zahlreichen Teilnehmer an der Beerdigung den peinlichen Vorfall erleben. Die Leiche ist dann gestern vormitag noch freigegeben und mittags bestattet worden.

* Essen, 10. Okt. Bei dem gemeldeten Besuch des hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Dr. Felix von Hartmann, im kath. kaufmännischen Verein, führte derselbe aus:

Ich brauche Ihnen nicht zu versichern, daß ich Ihren Bestrebungen mein wärmstes und lebhaftestes Interesse schenke. Mit vollem Ernst und mit beiden Füßen stehe ich auf dem Boden der Beschlüsse des Fuldaer Bischofskonferenz, die diesen Verband als die Vertretung der kaufmännischen Interessen im katholischen Lager bezeichneten. Ich widme deshalb dem Verein meine lebhafteste Sympathie und wünsche, daß er auf dieser Grundlage, dieser sicheren Grundlage, weiterarbeitet. Der Italiener sagt: Sempert avanti! Immer vorwärts! Arbeiten auch Sie trotz der Schwierigkeiten mutig fort auf der bisherigen Grundlage, dann partizipieren Sie an der Festigkeit der Kirche, denn wenn wir auf einem Felsen stehen, partizipieren wir auch an seiner Festigkeit. Dann wird allen Ihren Bestrebungen nicht der Segen versagt bleiben. Ich setze das feste Vertrauen in Sie, daß Sie bei Ihrer bisherigen Haltung bleiben, dann wird auch der Erfolg sicher nicht ausbleiben. Der hochwürdigste Herr gab sodann seiner Freude darüber Ausdruck, daß er den beiden bereits erwähnten Herren die päpstliche Auszeichnung persönlich überreichen könne, was er hierauf mit herzlichem Glückwunsch tat.

* Köln, 9. Okt. Der verstorbene Geheimrat Prof. D. Bardenheuer hat dem Bürgerhospital seine spezial-chirurgisch-gynäkologische und augenärztliche Bibliothek geschenkt. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung nahm das Geschenk mit Dank an, ebenso das von Kommerzienrat Dr. K. von Schnitzler dem hiesigen Museum geschenkte Bild „Die Reiterin" von Liebermann. Für einen Erweiterungsbau des Beamten-Erholungsheims der Stadt Köln, das aus der Heinrich von Stein-Stiftung in Rolandseck errichtet worden ist, wurden 170 000 Mark bewilligt, sodaß vom kommenden Jahre ab dort die doppelte Zahl Beamten Erholung finden kann. Für den Ausbau von Straßen im Rayongelände waren 260 000 Mark erforderlich. Für den Neubau einer weiteren 16klassigen Volksschule in der Lützowstraße ihm ehemaligen Festungsgelände wurden 403 000 Mark bewilligt; die Schule erhält Badeeinrichtung, Hauswirtschaftsschule und Turnhalle.

* Unkel, 9. Okt. In vergangener Nacht starb hier im 77. Lebensjahre der frühere Landrat des Kreises Mülheim (Rhein), Geh. Regierungsrat von Riesewand. Der Verstorbene wurde am 28. Februar 1837 in Köln geboren. Nach dem Besuch der Ritterakademie in Bedburg trat er in die militärische Laufbahn.

* Bonn, 10. Okt. General z. D. Krummacher feiert morgen sein diamantenes Berufsjubiläum. Er trat 1853 in Koblenz in das Infanterie-Regiment von Lützow als Fahnenjunker ein, kämpfte 1866 und 1870—71 und wurde 1893 als Generalmajor zur Disposition gestellt.

* Koblenz, 10. Okt. Die Strafkammer verurteilte den Kraftwagenführer Splendal aus Warschau, der mit einem Kraftwagen in Brodenbach an der Mosel einen 8jährigen Knaben totgefahren hatte, zu einem Jahr, sechs Monaten und zwei Wochen Gefängnis.

* Dortmund, 10. Okt. Durch eine Reihe Blätter geht die von hier aus verbreitete Mitteilung, daß ein großer Transport Neger auf der Zeche Adolf von Hansemann bei Mengede eingetroffen sei, die dort als Bergleute tätig sein wollten. An dieser Meldung ist, wie an zuständiger Stelle festgestellt wird, kein wahres Wort. Schon vor einigen Wochen war eine ähnliche Nachricht über die Verwendung von Negern auf einer Thyssenschen Zeche verbreitet worden. Auch diese Nachricht war unbegründet.

Luftschiffahrt.

Der französische Flieger Pegoud in Dresden

* Dresden, 8. Okt. Zu den Flügen des berühmten Franzosen Pegoud in Dresden auf dem städtischen Flugplatz werden folgende Einzelheiten bekannt: Pegoud ist verpflichtet worden, am 31. Oktober vormittags sowohl als auch nachmittags seine bekannten Rückenflüge und Looping the Loop-Schleifen vorzuführen. Er wird zu diesem Zwecke einen Bleriot-Apparat benutzen. Für den Fall, daß die Witterund am 31. Oktober ungünstig sein sollte, wird Pegoud solange in Dresden bleiben, bis er geeignetes Wetter für seine Flugvorführungen findet. Von Leipzig und Berlin, eventl. auch von Bodenbach, sollen am 31. Oktober Extrazüge nach Dresden zu den Vorführungen Pegouds verkehren. Anschließend an seine Dresdener Vorführung wird der Flieger eine große amerikanische Rundreise mit seinem Flugzeug unternehmen.

Vermischtes.

Schneesturm.

* Riga, 10. Okt. Im Hafen und auf dem Meere wütet ein starker Schneesturm.

Der Kiewer Ritualmordprozeß.

* Kiew, 9. Okt. Im Beilisprozeß sagte die Mutter des ermordeten Knaben Juschtschinski u. a. aus, sie habe niemand als Mörder ihres Sohnes in Verdacht. Der Diakon Matschugowsky, der auf das Ersuchen der Mutter den getöteten Knaben beerdigt hat, bekundete, daß, als der Sarg in die Gruft gesenkt wurde, Flugblätter verteilt worden seien, in denen die Rechtgläubigen aufgefordert wurden, das Blut des rechtgläubigen Knaben, das von Juden vergossen worden sei, zu rächen und die Juden niederzumetzeln. Der Diakon hatte solch ein Flugblatt aufbewahrt; es ist ihm jedoch gestohlen worden. Der Verteidiger des Angeklagten, Zarudny, bat um Beibringung eines Exemplars dieses Flugblattes und wies darauf hin, daß ein solches im Besitz des Polizeimeisters gewesen sei. Der Staatsanwalt wandte sich gegen die Bewilligung dieser Bitte und legte dar, daß die Verteilung der Flugblätter in keinem unmittelbaren Zusammenhang mit dem Falle Juschtschinski stehe. Das Gericht lehnte daraufhin den Antrag des Verteidigers ab.

* Kiew, 10. Okt. Im weitern Verlauf der Verhandlungen sagte der Arbeiter Ljubtschenko aus der Saizewschen Fabrik (auf deren Hof der Knabe ermordet wurde) aus, in der Mitte des Fabrikhofes habe früher ein Pferdestall mit einer bewohnten Räumlichkeit gelegen, in der Frau Beilis gewohnt habe. Auf das Ersuchen des Verteidigers Karabtschewskys stellte das Gericht fest, daß dieser Pferdestall am 23. Oktober 1911 abbrannte, während Beilis am 16. August verhaftet worden war. Der Staatsanwalt wies darauf hin, daß nach der Aussage Ljubtschenkos das Feuer im Innern des Pferdestalls in Abwesenheit des Stallknechts entstanden sei, während sich Frau Beilis in ihrer Wohnung befunden habe. Der Verteidiger Grusenberg ersuchte um die Veröffentlichung des Protokolls über die Haussuchung in der Wohnung des Angeklagten. Das Gericht lehnte aus formellen Gründen das Gesuch ab und gab nur bekannt, daß die Haussuchung am 9. August vorgenommen worden ist. Zwei von den 14 Kameraden des Ermordeten, die verhört wurden, bekundeten, sie hätten Juschtschinski am 25. März 6 Uhr morgens auf dem Wege zur Schule gesehen. Agenten der Geheimpolizei hätten ihnen gedroht, sie einzusperren, wenn sie nicht aussagten, daß sie Juschtschinski nicht gesehen hätten. Die Knaben sagten weiter aus, sie hätten oft in der Nähe der Fabrik Saizew gespielt und zuweilen das Fabrikterrain betreten. Die Hausknechte hätten sie oft vertrieben, Beilis jedoch niemals.

* Kiew, 10. Okt. Im Ritualmordprozeß wies der Staatsanwalt darauf hin, daß ausführliche Berichte über die Gerichtsverhandlung abgedruckt würden; eine derartige Veröffentlichung finde er unangebracht, besonders angesichts eines so wichtigen Prozesses, der für die ganze Welt von Bedeutung sei. Daher beantrage er, die Veröffentlichung der stenographischen Berichte einzustellen. Das Gericht ließ jedoch den Antrag des Staatsanwalts unberücksichtigt. Die Verteidiger bestanden darauf, daß die Worte des Staatsanwalts über die Bedeutung der öffentlichen Meinung zu Protokoll genommen würden.

Explosion eines japanischen Torpedoboots

* Tokio, 10. Okt. Als das Torpedoboot Itsatsupi auf der Höhe von Ominato manövrierte explodierten die Kessel. Das Schiff wurde in zwei Teile zerrissen und sank sofort. Zwei Mann der Besatzung sind getötet, sechzehn verwundet worden.

Eigene Depeschen.

Der Besuch des deutschen Kaisers.

)(Wien, 10. Okt. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, trifft der deutsche Kaiser am 26. Oktober zum Besuche des Kaisers Franz Josef in Schönbrunn ein und bleibt bis zum Abend des 26. Oktober. Der Besuch hat rein intimen Charakter. Ein offizieller Empfang findet nicht statt.

Zu dem Besuch schreibt die „Reichspost":

So kurz der Besuch Kaiser Wilhelms in Wien auch sein wird, so wird sein Zusammentreffen mit Kaiser Franz Josef im Anschluß an die Aussprache in Konopischt mit dem Erzherzog Franz Ferdinand auch im Auslande als neuerlichen Beweis unerschütterlicher Treue zwischen beiden Herrschern und ihrer Staaten gelten und manchen bösen Ränkeschmied verstummen lassen. Oesterreich-Ungarn verfolgt im Rahmen des Bundes seine legitime Interessenpolitik in unentwegter Loyalität zu dem Jahrzehnte alten, festgefügten, in der Flucht der Jahre und Ereignisse erprobten Interessen- und Herzensbund mit Deutschland. Mit freudig bewegtem Herzen sieht Wien, sieht Oesterreich-Ungarn de mlieben Besuch Kaiser Wilhelms entgegen.

Der Kaiser im Schwarzwald.

— Der Kaiser wird sich auch in diesem Jahre zu einem längeren Aufenthalt nach Donaueschingen begeben und dort beim Fürsten Max Egon zu Fürstenberg an verschiedenen Jagden teilnehmen. Der Kaiser reist am 28. November ab und wird bis zum 6. Dezember in Donaueschingen verweilen. An diesem Tage begibt sich der Kaiser nach Ludwigsburg, um als Chef des Dragonerregiments Königin Olga (1. Württembergisches Nr. 25) an dessen hundertjährigem Jubiläum teilzunehmen.

Reichstagsersatzwahl Dresden-Neustadt.

— * Dresden, 10. Okt. Bei der heutigen Reichstagsersatzwahl im 4. sächsischen Reichstagswahlkreis Dresden-Neustadt erhielten Dr. Hartmann (kons.) 14 190, Dr. Kleppe (Fortschr. Vpt.) 11 024, Buck (Soz.) 31 150 Stimmen. Buck ist somit gewählt.

Unerwartete Abreise.

* München, 10. Okt. Der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg hat sich heute von Linderhof mit dem Nachtschnellzug um 10 Uhr 20 Minuten nach Berlin begeben. Die Abreise erfolgte unerwartet.

Letzte politische Nachrichten.

)(Berlin, 10. Okt. Der rumänische Thronfolger, Prinz Ferdinand, und Prinz Carol von Rumänien sind heute nachmittag 2 Uhr 47 Min. auf dem Bahnhof Friedrichstraße eingetroffen.

Uebereinkommen zwischen Spanien, Frankreich und England.

* Cartagena, 10. Okt. Nach dem Besuche des Präsidenten Poincare bei dem König von Spanien vereinbarten der spanische Ministerpräsident, der spanische Minister des Aeußern und der französische Minister des Aeußern folgende Verlautbarung übereinstimmend:

Die Unterhaltungen zwischen Romanones, Muroz und Pichon erstrecken sich auf alle politischen, wirtschaftlichen und Handelsfragen, welche Frankreich und Spanien interessieren. Sie erlaubten die Feststellung einer vollkommenen Uebereinstimmung in den Anschauungen der Vertreter der beiden Länder. Ihre Politik in Afrika und Europa entwickelt sich gemäß den Grundsätzen, wie sie in den Uebereinkommen von 1904, 1907 und 1912 niedergelegt worden sind. Sie läßt sich immer mehr leiten von den Gefühlen der Entente und der herzlichen Freundschaft, welche sowohl den Interessen wie auch den Bestrebungen und Bedürfnissen der beiden Völker entsprechen. Diese Grundsätze werden eine ganz natürliche Anwendung finden, sowohl in der allgemeinen Politik der Regierungen von Paris und Madrid wie in besonderen Fragen, die an das Werk anknüpfen, das sie in Marokko vollenden.

Trinksprüche.

* Cartagena, 10. Okt. Im Verlauf des Frühstücks brachte Präsident Poincare einen Trinkspruch aus, in dem er u. a. erklärte, er freue sich, daß er den großen Ruhm Spaniens habe vorbeifahren sehen können. Er habe die schöne spanische Armee bewundert und die tapfere Marine begrüßen können. Er sei durch die Aufmerksamkeit des Königs von England sehr gerührt worden, der es ermöglichte, daß französische Offiziere und Mannschaften mit den englischen und spanischen Kameraden im Mittelmeer fraternisierten, wo zwei Zivilisationen sich noch mehr durchdringen könnten und wo die friedliche Union Frankreichs und Spaniens ungeheure Vorteile haben werde. Poincare trank zum Schluß auf das Wohl des Königs sowie der spanischen Armee und Marine, auf die edelmütige Nation, die dem ersten Beamten Frankreichs eine unvergessene Gastfreundschaft geboten habe.

König Alfons antwortete auf den Trinkspruch des Präsidenten Poincare u. a.: Das Werk nicht der Eroberung, sondern der Zivilisation und des Friedens, dem die spanischen Soldaten und Seeleute ebenso wie ihre französischen Waffenbrüder ihre Kräfte jenseits der Meerenge auf jenem afrikanischen Boden, den sie so oft mit ihrem edlen Blut getränkt haben, weihen, wird dazu dienen, jeden Tag die Bande, die beide überall benachbarte Völker einigen, immer enger zu ziehen und ein bereits herzliches Einverständnis immer intimer und fruchtbarer zu machen. Ich erhebe mein Glas Ihnen zu Ehren und trinke auf die französische Armee und Marine, auf die benachbarte und befreundete große Nation.

* Paris, 10. Okt. Der Berichterstatter der Liberte meldet aus Cartagena, er habe an den spanischen Marineminister die Frage gerichtet, welche besondere Bedeutung der Flottenkundgebung innewohne. Der Minister habe auf die von den Masten wehenden Flaggen Spaniens, Frankreichs und Englands gezeigt und erwidert: Unsere Antwort flattert da oben.

* Madrid, 10. Okt. Besprechungen zwischen den Vertretern der französischen und spanischen Geschäftskreise über die Möglichkeit eines Handelsabkommens haben heute begonnen.

Balkan-Frieden.

* Wien, 10. Okt. Das Serbische Pressebüro verbreitet eine Meldung von zuständiger Seite, wonach der Frieden auf dem Balkan erhalten bleiben wird. Die Versuche, ein bulgarisch-türkisches Bündnis herbeizuführen, wie dies von General Sawow beabsichtigt war, seien gescheitert, da die Türkei darauf nicht eingegangen sei.



Fürst Katsura,
japanischer Ministerpräsident.
Zu seiner schweren Erkrankung.

* Tokio, 10. Okt. Fürst Katsura ist gestorben.

Mit dem Fürsten Taro Katsura verliert Japan seinen besten Staatsmann und, das darf betont werden, verliert Deutschland einen warmen Fürsprecher und lebhaften Förderer seiner Kultur und seiner Handelsbeziehungen im Lande des Mikado. Fürst Katsuras Wirksamkeit für sein Land lag zunächst auf dem Gebiete der auswärtigen Politik. Den chinesisch-japanischen Krieg hat er aktiv mitgekämpft, den russisch-japanischen Krieg hat er vorbereitet und als Ministerpräsident durchgeführt, den eigentlichen Siegespreis dieses Krieges, Korea, hat er klug und weitsichtig nicht sofort eingezogen, sondern ihn langsam und gründlich diplomatisch vorbereitet, bis im Jahre 1911 die Zeit dazu gekommen schien.

Vor allem nahm er auch Bedacht auf den inneren Ausbau seines Vaterlandes. Im übrigen war er eine gerade Soldatennatur.

Juanschikais Amtseinführung.

* Peking, 10. Okt. Die Amtseinführung des Präsidenten Juanschikai ging im Taiho-Palast vor sich. In seiner Antrittsrede hob Juanschikai hervor, daß er eine feste und stetige Politik führen werde. Er erklärte dann, das erste Prinzip der Regierung sei eine klare Definition und Bekanntmachung der Rechtsgrundsätze, Herstellung und Erhaltung der öffentlichen Ordnung und danach Eingehen auf die Erfordernisse der Zeit und der Umstände. Er trete für den Fortschritt ein; extrem radikale Methoden begünstige er nicht, sei jedoch zu einer Politik schrittweiser Reformen entschlossen. Kapital und Unterricht, besonders auf technischem Gebiet, seien für die Entschließung Chinas von Wichtigkeit.

Beim Empfang des diplomatischen Korps hielt der Doyen, der spanische Gesandte Pastor, eine Rede, in der er Juanschikai die Glückwünsche der fremden Vertreter aussprach und der Ueberzeugung Ausdruck verlieh, daß die auswärtigen Beziehungen Chinas unter der Präsidentschaft Juanschikais noch herzlicher werden würden. Der Gesandte fügte hinzu, daß die genaue Beobachtung der Verträge und Gebräuche nicht nur den Frieden Chinas und die Stabilität der Republik, sondern auch die Erschließung des Reichtums Chinas sichern werde, zu welchem beizutragen die fremden Nationen ein Interesse hätten. In Erwiderung auf die Ansprache des Gesandten gab Juanschikai die schon gestern mitgeteilte Erklärung ab.

* Peking, 10. Okt. Der Chef der berittenen Polizei Chen wurde am Mittwoch verhaftet. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurde eine große Anzahl Wertpapiere gefunden. Chen hat eingestanden, daß die Rebellen des Südens ihn bestochen hätten, heute einen Mordversuch auf Juanschikai zu unternehmen. Chen war dadurch in Verdacht geraten, daß er es versuchte, sich für die heutigen Feierlichkeiten einen Platz in der Nähe Juanschikais zu sichern.

Gruben-Unfall.

:: Brüssel, 10. Okt. Ein schrecklicher Unfall hat sich in einer Kohlengrube in Pausfee ereignet. Ein Förderkorb mit 22 Bergleuten zerbrach, als er in den Schacht hinabgelassen wurde. Ein 58jähriger Bergmann stürzte 750 Meter in die Tiefe. Die andern bleiben auf einem Vorsprung des Schachtes hängen, wurden aber alle schwer verletzt. Die Leiche des Abgestürzten konnte erst nach mehreren Stunden in furchtbar verstümmeltem Zustande geborgen werden.

Letzte unpolitische Post.

* Kassel, 10. Okt. In dem Nachbardorfe Mönchhof wurden durch einen Brand sechs Wohnhäuser, neun Stallungen und Scheunen vernichtet. Der Gesamtschaden wird auf 300 000 M geschätzt. Acht Familien sind durch den Brand obdachlos geworden.

)(London, 10. Okt. In einer großen Versammlung der Arbeitgeber der Baumwoll-Industrie wurde gestern beschlossen, in der übernächsten Woche sämtliche Baumwollarbeiter auszusperren. Damit würden 100 000 Arbeiter in den Kampf um die Arbeit eintreten.

Stadt-Nachrichten.

* Neuß, 11. Oktober.

Eigentümer gesucht. Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft beobachtete diese Nacht einen Mann, der in der Nähe der Kanalstraße ein Paketchen im Gesträuch niederlegte. Beim Nachsehen fanden sich ein Paar abgeschlachtete Hühner darin. Der Eigentümer kann sich auf dem Polizeiamte melden.

Wetter-Aussichten für den 12. Oktober:
Aufklarend wechselnde Bewölkung, trocken.

Witterungs-Beobachtungen vom 10. Oktober:
Höchste Tagestemperatur: 9 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 3 Grad über Null.
Heute morgen 8 Uhr: 4 Grad über Null.
Das Barometer ist 1 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

* Vom Niederrhein, 10. Okt. Wochenbericht über die niederrheinischen Frucht- und Futtermittelmärkte. Die Fruchtmärkte waren ziemlich gut besucht, bei teilweise großem Angebot. In hiesigem Getreide war Weizen einzeln 10—30 Pfennig höher, Hafer 25 Pfennig niedriger, Roggen war unverändert. In fremdem Getreide war die Nachfrage recht still, es wurde nur das Notwendigste angeschafft, obwohl die Preise etwas ermäßigt wurden. In Mehl war das Geschäft an verschiedenen Stellen befriedigend. Die Preise waren unverändert. In Futtermitteln war die Nachfrage im allgemeinen ruhig, hauptsächlich wurde nahe Ware umgesetzt.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß
vom 11. Oktober.

			M.	Pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19	—
	„ „	2. „	18	—
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	15	90
	„ „	2. „	14	90
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	17	80
	„ „	2. „	16	50
		3. „	—	—
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15	70
	„ „	2. „	14	70
Wintergerste	100 Kilo	1. Qual.	15	20
		2. „	14	20
Kartoffeln, neue, 50 Kil.			2.00—2.50	
Heu, neues 50 Kilo			2.40—2.60	
Luzernerheu, neues 50 Kilo			3.00—3.50	
Krumm- u. Preßstroh 500 Kilo			10 —	
Breitdruschstroh 500 Kilo			11 —	
Roggenrichtstroh 500 Kilo			12 —	
Butter per Kilo			2 80	
Hiesige Landeier p. Stück			10—11 Pf.	
Kleie 50 Kilo			5 50	

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

[] Krefeld, 10. Okt. (Produktenmarkt.) Preisnotierungen bei Waggonladungen von 10 000 Ko. Weizen, Landware (76 Ko.) M. 18,80—19.10, Roggen, do. (70,5 Ko.) 16,00—16.20. Hafer, Landware 16,10—16,40, 100 Ko. Frachtparität frei Waggon Krefeld. Weizen, ausländ. 22,00—23,50. Roggen, do. 18,50—19,50. Hafer, do. 18,00—20,00. Futtergerste, russ. 13,25—14,25, rumän. 14,00—14,75. Mais, Mixed 00,00—00,00, runder 15.00 bis 00.00. Cinquant 19,00—00,00 per 100 Kilo frei Waggon Crefeld-Hafen, Uerdingen, Duisburg-Ruhrort oder Düsseld. Weizenmehl 000 mit Sack 28.50—00.00. Roggenmehl 0 m. Sack 24.00-00.00. Weizenkleie ausl. m. Sack 9.75-10.50, inländ. 9.00-9.75. Weizengrand m. Sack 8,75-9,00. Vollmehl mit Sack 00.00—00.00 Leinmehl 1. Sorte mit Sack 14.50—15.00, 2. mit Sack 00.00—00.00. Baumwollsaatmehl 1. Sorte mit Sack 16.90—17.05, 2. mit Sack 00.00—00.00. Rübkuchen (grobe) 10.90—00.00. Erdnußkuchen 15.00—00.00. Palmkuchen 14.20—14.90. Zuckerschnitzel mit Sack 12.10—12.20. Trockenschnitzel mit Sack 9.60—10.00, per 100 Kilo parität frachtfrei Crefeld. Landware: Bei reichlichem Angebot nur schwache Nachfrage. Das Durchschnittsnaturalgewicht wurde für Landweizen auf 76 Ko. und Landroggen auf 70,5 Ko., gültig bis zum 7. Novbr. d. J. festgesetzt. Futtermittel schwach.

Braver kathol. Arbeiter mit 45 000 M Vermögen in Landbesitz sucht mit bravem Mädchen, das Gartenarbeit versteht, zwecks
— Heirat —
bekannt zu werden. Off. unter N 223 an die Exp.

Rievenheim.
Eine Parzelle Ackerland am Pastorsbüschchen gelegen zu verpachten oder zu verkaufen.
Näh. bei
Leo Willems, Neuß, Kapitelstr. 57.

Unterhaus
m. allen Bequemlichkeiten in der Nähe der Bahn, eventl. mit Garten per 1. November z. vermieten.
Zu erfahren in der Expedition dies. Ztg.

Wohnungen
mit 6 und 3 Zimmer sofort zu vermieten.
Jakob Kottmann, Wevelinghoven.

3 Zimmer
u. Garten, Bergheimerstr. per 1. Nov. zu vermieten. Näheres Königstr. 66.

Abgeschloss. 3 Zimmer-Wohnung eventl. mit Mansarde preiswert zu vermieten.
Näheres Neuß, Adolfstraße 10.

2. Etage,
3 Zimmer m. Mansarde zu vermieten.
Oberstr. 92.

Saub. möbl. Zim. bill. sof. z. verm. Marienkirchpl. 26.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten.
Bahnhofstr. 7, 2. Etage.

Bäcker- und Conditor-Gehülfe
sofort gesucht.
Markt 34.

Suchen per 1. November einen Rangierer, sowie einen Hilfsrangierer.
Industriebahn Zons-Nievenheim.

Suche für
Geschäft (Colonialwaren) und Haushalt
eine Stellung.
Näh. Orken, Neußerstr. 42.

Mädchen
16 bis 18 Jahre für alle Hausarbeit gesucht.
Neustr. 2.

Katholischer Arbeiter-Verein Büttgen.
Sonntag, den 12. Okt., nachmittags 5 Uhr, im Lokale des Hrn. Fausten in Driesch:

Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn Franz Dohmen, Regierungs-Civ.-Supernumerar über die Bedeutung der „Gewerbegerichte."
2. Apologetik P. Hoffmann.

Um pünktlichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Bar Geld!
Rothenburger Geld-Lotterie.
Gewinne 175000 Mk.
Ziehung a. 22., 23. Okt. 1913.
Lose à Mk. 3.30. Liste u. Porto 30 Pfg. extra.
B. J. Schlingensief, Crefelderstr. 57. Neustr. 29

— Brautleute! —
Schlafzimmer und Küche nur 375 M.
— — Oberstraße 94. — —

Verkaufe am Montag an Station Cavellen-Wevelinghoven einen Wagen blankeimige
Frühmöll,
kräuselfrei, ausländische
Wilh. Cremer, Hemmerden.

15 bis 20 Waggon Roggenstroh u. Haferstroh und 6 bis 12 Waggon Gras- und Luzernenheu franko Station Uerdingen zu kaufen gesucht.
Offerten erbittet Haus Dreden bei Uerdingen.

Schöne Buchsbaum-Sträucher hat abzugeben
Heinrich Littgen.
Büttgen, Wattmannstraße.

Freibank.
Heute nachm. von 3 Uhr ab Verkauf von rohem u. gekochtem Rind- u. Schweinefleisch.

Lehrling
am liebsten früherer Realschüler für kaufmännisches Kontor gesucht. Gelegenh. z. guten Ausbild.
Offerten unter L 618 an die Expedition.

Goldene Uhr
mit Kette verloren abzugeben
Kapitelstr. 15.

Total-
Ausverkauf
wegen vollständiger
Geschäfts-Aufgabe.

Da es uns hier nicht gelungen ist für unser stetig wachsendes Gross-Unternehmen der Möbelbranche grosszügige, geeignete Räumlichkeiten zu erhalten, so ziehen wir es vor, unser Geschäft wegen unzulänglicher Raumverhältnisse vollständig aufzulösen und müssen wir unsere

ganz enormen Vorräte
in nur modernen besseren

Speisezimmern, Herrenzimmern, Salons, Schlafzimmern, Küchen etc.

sowie die noch aus laufenden Abschlüssen eingehenden Möbel etc schnellstens räumen, da unser jetziges Mietverhältnis bereits im Jahre 1914 abläuft.

Es erübrigt sich wohl darauf hinzuweisen, dass durch diesen Total-Ausverkauf Interessenten für einzelne Zimmer- sowie komplette Wohnungs-Einrichtungen Gelegenheit geboten ist, Vorteile zu geniessen, welche von keiner Seite geboten werden können.

Verkauf nur gegen bar! Kostenlose Lagerung bis zur Ablieferung. **Verkauf nur gegen bar!**

Rubens & Co., Düsseldorf, nur Hüttenstr. 31

Rud. van Endert: Damen-Moden

Peluche- u. Astrachan-Mäntel
M. 29 35 45 59 65—175
Ulster M. 7.50 9.50 12 15 21 29—85
Tuchmäntel
M. 16.50 19 25 29 35 45—120
Jackenkleider
M. 15 19 25 29 35 45—150
Garnierte Kleider M. 13 19 29
35 45 55 65 75—150
Gesellschafts-Kleider M. 25 35 45
55 65 75 85 95 105—200



Ich erlaube mir, Sie zur Besichtigung meiner neuen Kollektion einzuladen.
Auch in dieser Saison bringe ich die letzten Neuheiten in gediegenen Qualitäten und in preiswerter Ausführung.

Rud. van Endert
Neuss. Markt Neuss,

Rud. van Endert: Herren-Moden

Modernste ULSTER 1913/1914

Erzeugnisse meiner einzig in ihrer Art dastehenden Auswahl, welche alle Neuheiten und Grössen enthält.



ULSTER Dunkel und hell gemusterte Cheviots mit gestreifter Abseite . . . M. 18, 24
ULSTER Fein gemusterte Cheviots in den neuesten Farbenstellungen . . . . . M. 27
ULSTER Grau, oliv und braune Phantasiestoffe, sehr schik . . . . . M. 30
ULSTER Flauschstoffe in 18 neuen Farbenstellungen, ganz besonders empfohlen . M. 36
ULSTER Dunkelgrau melierter Cheviot mit feinen farbigen Streifen . . . . . M. 40
JACKETT-ANZÜGE M. 15 19 25 30 bis M. 85

ULSTER „Spezial-Marke" in Flausch und Cheviot, ganz besond. schöne Ausmust. M. 48
ULSTER „Echt englische Cheviots" mit bunten Effekten . . . . . M. 55
ULSTER Karierte oder gestreifte Cheviots oder Flauschstoffe, vornehme Ausstattung M. 60
ULSTER „Farbiger Cheviot" in vielen Mustern und Farben . . . . . M. 80
ULSTER „Echt englischer Cheviot", neueste Farben, extra feine Ausstattung . . M. 90
CUTAWAY-ANZÜGE M. 42 bis M 85

Smoking-Anzüge 45 59 M. bis 85 M.	Frack-Anzüge 45 63 M. bis 90 M.	Gehrock-Anzüge 40 49 59 bis 85 M,
Paletots 15 18 22 25 30 M. bis 110 M.	Gehpelze 138 bis 740 M.	Ulsters 18 25 30 M. bis 125 M.
Gummi-Mäntel 19 M. bis 58 M.	Pelerinen 6^{75} 9^{50} 12 M. bis 25 M.	Bozener Mäntel 18 25 M. bis 45 M.
Gestreifte Herren-Beinkleider 6^{50} M. bis 24 M.	Farbige Herren-Westen 2^{75} 4 M. bis 19 M.	
Sportkleidung für alle Sportzwecke.	Loden-Joppen 6^{50} M. bis 36 M.	Loden-Anzüge 22 M. bis 58 Mk.

Moderne Kleidung für junge Herren

Blaue Cheviot-Anzüge	Farbige Jackett-Anzüge	Sport-Anzüge	Winter-Ulster	Loden-Pelerinen
I- und IIreihig	I- und IIreihig	Praktische Faltenformen	I- und IIreihig	grau oder grünlich. „Imprägniert".
15.— 18.— 23.— 27.— 37.— 45.—	15.— 20.— 28.— 33.— 38.— 45.—	16.— 18.— 22.— 27.— 30.—	16.— 20.— 24.— 28.— 33.— 41.—	6.— 6.50 10.— 11.— 12.—

ULSTER

Für Knaben 6^{50} 7^{50} 8^{50} 10^{50} 12^{50} 14^{00} 16^{00} 18^{00} bis 30^{00}
Für Jünglinge 19^{00} 21^{00} 24^{00} 26^{00} 29^{00} 33^{00} bis 52^{00}

Neuester Haupt-Katalog kostenfrei.

PALETOTS

Für Knaben 4^{50} 5^{50} 6^{50} 7^{50} 9^{50} 11^{50} bis 20^{00}
Für Jünglinge 19^{00} 21^{00} 26^{00} 29^{00} 32^{00} 35 bis 39^{00}

Neuester Haupt-Katalog kostenfrei.

Spezial-Abteilung grössten Massstabes für Knaben- und Herren-Garderobe.

Die tonangebenden Moden und die besten Erzeugnisse liefern meine Kleider-Abteilungen.

Meine Konfektionen sind ein Vorbild guten Geschmackes in der deutschen Mode.

Markt Rud. van Endert Neuss Markt.